

bitte
freimachen



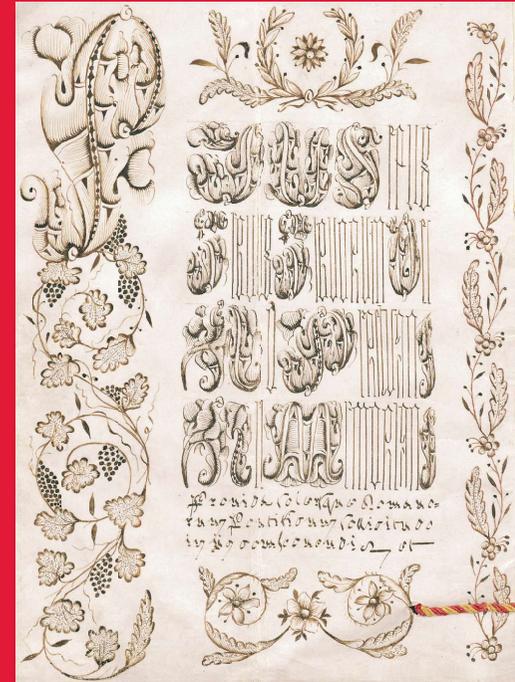
Die
Sonderausstellung
wird bis zum
29. Mai 2022
gezeigt.



Veranstalter ▼

Katholische Kirche „auf schwäbisch“

Die Gründung der
Diözese Rottenburg vor 200 Jahren

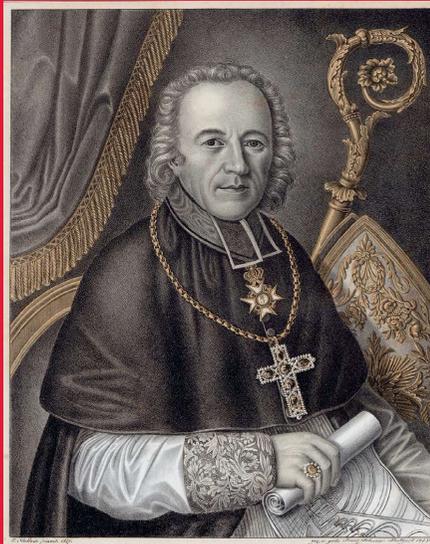


Stuttgart, 2. April 2022, 15 Uhr
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Anmeldung

Rückantwortkarte
GV GESCHICHTSVEREIN
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Jahnstraße 30
70597 Stuttgart

Anreise ▲



JOHANN BAPTIST VON KELLER,

*Bischof von Rottenburg,
König von Württemberg, Reichs- und
Landeshochmeister der Provinz des Mittelrheins 1792*



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg
Der neue Blick

Diözese
**ROTENBURG-
STUTTGART**



GESCHICHTSVEREIN
der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jahnstraße 30 | 70597 Stuttgart | Telefon 0711/9791-4421
E-Mail: info@gv-drs.de | www.gv-drs.de

Titelseite: Bulle Provida solersque 1821 © Hauptstaatsarchiv Stuttgart (E100)
Innen: Krümme von Bischof Johann Baptist von Keller © Diözesanmuseum Rottenburg
Diözese Rottenburg mit den Grenzen des Alten Reiches © Geschichtsverein der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Urkunde Papst Leo XII. Ernennung Bischof J.B. Kellers © Diözesanarchiv Rottenburg
Außen: Staatswappen Württemberg 1806 © Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Bischof Johann Baptist von Keller
Jesuitenkolleg von 1774, dann Bischöfliches Ordinariat Rottenburg © Staatsarchiv Wien

Ein Bischof nur als „Weiher und Salber“? Ein Bistum – nur eine Abteilung im „Kultministerium“? Der württembergische König Friedrich I. und seine Beamten stellten sich das 1806 noch so vor. Die Organisation der evangelischen „Landeskirche“ sollte Vorbild sein.

Tatsächlich war es schwieriger und langwieriger als gedacht, die katholischen „Neuwürtemberger“ ins „Alte Württemberg“ zu integrieren, ihnen eine neue kirchliche Struktur und Heimat zu geben. Zudem hatte Papst Pius VII. völlig andere Vorstellungen.

Über den spannenden Weg, den das Königreich ging, um aus den Trümmern der Säkularisation das neue Bistum Rottenburg zu formen, referiert – aus Anlass der vor zweihundert Jahren (1821) erlassenen Gründungsbulle *Provida solersque* – Prof. Dr. Dominik Burkard.

Im Anschluss an den Vortrag wird durch Bischof Dr. Gebhard Fürst die Sonderausstellung „200 Jahre Bulle *Provida solersque* – Das Bistum Rottenburg entsteht“ eröffnet. Die Sonderausstellung wurde mit Unterstützung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg durch das Diözesanarchiv Rottenburg erarbeitet und zeigt wichtige Dokumente und Gegenstände zur Entstehung der Diözese.

Führungen durch die Sonderausstellung und die Dauerausstellungsabteilung „Religionen im Südwesten“ schließen sich an und erläutern den Weg, den die Diözese und das Kirchenvolk in Württemberg seitdem nahmen.

Bei einem kleinen Apéro gibt es abschließend Möglichkeiten zu Gespräch und Begegnung.



Programm

15:00

■ Begrüßung

Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger,
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Angela Erbacher
Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart
und Diözesanarchiv Rottenburg

■ Vortrag

Prof. Dr. Dominik Burkard,
Universität Würzburg
Katholische Kirche „auf schwäbisch“: Die Gründung
der Diözese Rottenburg vor 200 Jahren

■ Eröffnung der Sonderausstellung

Bischof Dr. Gebhard Fürst,
200 Jahre Bulle *Provida solersque* – Das Bistum
Rottenburg entsteht

■ Kuratorenführungen

durch die Sonderausstellung
Dr. Herbert Aderbauer, Diözesanarchiv Rottenburg
durch die Dauerausstellungsabteilung „Religionen
im Südwesten“
Dr. Christopher Dowe, Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

Apéro im Foyer

Diözese Rottenburg mit den Grenzen des Alten Reiches



Anmeldung

Langer Nachmittag 2. April 2022
im Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
Konrad-Adenauer-Str. 17, 70173 Stuttgart

Der Eintritt ist frei.
Wir bitten Sie, vor Ort entweder einen vollen Impfschutz
oder Ihre Genesung von Covid 19 nachzuweisen.
Bitte beachten Sie die aktuell in Stuttgart geltenden
Covid-Regeln

Ich nehme am Langen Nachmittag teil

Name	
Vorname	
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	
Telefon	

ich werde begleitet von

Name(n), Adresse(n), E-Mail(s), Tel. | ggf. Anmerkung

Wir bitten um Antwort durch die Antwortkarte,
durch E-Mail oder Telefon (auch AB) an den
Geschichtsverein bis spätestens 28. März 2022.